

**80 Jahre  
Politik für die Menschen vor Ort  
1946 – 2026**

**Festschrift des  
CDU-Gemeindeverbandes Grefrath**



*80 Jahre*  
**CDU**



**80 Jahre  
Politik für die Menschen vor Ort  
1946 – 2026**

**Festschrift des  
CDU-Gemeindeverbandes Grefrath**



Umschlagbilder:

oben: im Dorenburggelände

unten, von links nach rechts: Sämann (Vinkrath), Außenbereich  
des Eisstadions (Grefrath), Müller & Esel (Mülhausen), Altes Rathaus (Oedt)

Herausgeber:

CDU-Gemeindeverband Grefrath  
Am Schwarzen Graben 10  
47929 Grefrath  
Telefon: 02158 3950  
E-Mail: [info@cdu-grefrath.de](mailto:info@cdu-grefrath.de)  
[www.cdu-grefrath.de](http://www.cdu-grefrath.de)

Redaktion:

Alfred Knorr (verantwortlich)  
Christian Kappenhagen  
Frank Kölkes

Verantwortlich für den Inhalt:

CDU-Gemeindeverband Grefrath

Auflage: 300 Exemplare

Erscheinungsdatum: Oktober 2026

# Grußworte

Liebe Parteifreundinnen  
und Parteifreunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,

80 Jahre CDU in Grefrath sind gleichbedeutend mit 80 Jahren Politik für die Menschen vor Ort. Dies ist wahrlich ein Grund zu feiern. Am 10. Februar 1946 gründeten 46 Mitglieder den CDU-Ortsverband Grefrath. Zu ihrem ersten Vorsitzenden wählten die Mitglieder den Vinkrather Landwirt Wilhelm Dammer. Im Juni desselben Jahres gründeten 50 Christdemokraten aus Oedt den CDU-Ortsverband Oedt und wählten Heinrich Lennertz zu ihrem Vorsitzenden.

Die CDU stellte in den vergangenen 80 Jahren 65 Jahre lang den Bürgermeister in der Niersgemeinde. In diesen 80 Jahren hat es viele engagierte Grefratherinnen und Grefrather gegeben, die sich in der CDU für das Gemeinwohl der Sport- und Freizeitgemeinde eingesetzt haben.

Gemeinsam mit anderen demokratischen Parteien ist es gelungen, viele Projekte umzusetzen. Beispielhaft seien hier genannt: der EisSport& EventPark, der Schwingbodenpark (hergerichtet für die Landesgartenschau 1970) und die Albert-Mooren-Halle.

Ich darf Ihnen versichern, dass die CDU Grefrath sich auch zukünftig für die Belange der Bürgerinnen und Bürger einsetzen wird, damit Grefrath so liebenswert und lebenswert bleibt, wie wir es alle kennen. Mein ganz besonderer Dank gilt dem Historiker und ehemaligen CDU-Ratsherrn Alfred Knorr, der diese Festschrift erstellt hat.

Die Chronik „80 Jahre Politik für die Menschen vor Ort“ ist in Arbeit und wird demnächst erscheinen.

Ihr und Euer  
Frank Kölkes  
CDU-Gemeindeverbandsvorsitzender



Liebe Mitglieder der CDU Grefrath,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

die CDU in Grefrath ist Teil meiner Familiengeschichte. Bereits mein Großvater hat sich als CDU-Ratsherr für Grefrath eingesetzt und seit 2020 darf ich dies als Bürgermeister tun.

Damals wie heute engagieren sich in der CDU Menschen, deren Einsatz weit über die Politik hinausgeht: In Hilfsorganisationen, Vereinen, Kirchen und Nachbarschaften sind sie ebenfalls anzutreffen. Diese Nähe sorgt dafür, dass die Anliegen der Menschen auch im Mittelpunkt der kommunalpolitischen Arbeit stehen. So muss es sein.

Wenn wir aus Anlass dieses Jubiläums zurückblicken, schauen wir zurück auf Generationen von Menschen aus der Mitte unserer Gemeinde, die sich für eine bessere Zukunft eingesetzt haben. Die CDU war und ist eine politische Kraft, die Verantwortung übernimmt, schwierige Entscheidungen nicht scheut und dabei mit Augenmaß nach vorne blickt.

Als Bürgermeister erlebe ich diesen Anspruch täglich. Gerade in einer Zeit, in der populistische Versprechen schnell gemacht werden – oft ohne Rücksicht auf Fakten und reale Möglichkeiten –, steht die CDU für einen anderen Weg: Gemeinsam suchen, ja ringen wir so manches Mal um die besten Lösungen, immer mit Blick auf das Machbare.

Ich danke allen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern sowie Unterstützerinnen und Unterstützern für ihren Einsatz. Für die Zukunft wünsche ich der CDU Grefrath weiterhin Mut, Zusammenhalt, Gestaltungskraft und viele engagierte Menschen, die Verantwortung für Grefrath übernehmen.

Ihr

Stefan Schumeckers

Bürgermeister der Gemeinde Grefrath



Liebe Freundinnen und Freunde der CDU Grefrath,  
sehr geehrte Damen und Herren,

80 Jahre CDU Grefrath – zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich.

Am 10. Februar 1946 gründeten 46 Mitglieder den CDU-Ortsverband Grefrath. Wenige Monate später folgte der Ortsverband Oedt. Es war eine Zeit, in der vieles nach den Schrecken des Nazi-Regimes und des Zweiten Weltkrieges neu aufgebaut werden musste. Menschen wie Wilhelm Dammer, Robert Roebers und viele andere stellten sich dieser Aufgabe und übernahmen Verantwortung für ihre Gemeinden.

Wer heute auf Grefrath blickt, begegnet an vielen Stellen Ergebnissen dieser Arbeit: bei Schulen und Sportstätten, beim Freilichtmuseum an der Dorenburg oder bei den Partnerschaften mit Frévent und Gerbstedt. Christdemokratinnen und Christdemokraten haben diese Entwicklung über Jahrzehnte mitgeprägt.

Darauf kann die CDU Grefrath mit Recht stolz sein. Entscheidend ist aber, dass aus Geschichte kein Selbstzweck wird. Kommunalpolitik lebt davon, dass Menschen auch heute bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu erklären und sich um die konkreten Anliegen vor Ort zu kümmern.

Genau darin liegt für mich die Stärke der CDU Grefrath: nah an den Menschen, fest in der Gemeinde verankert und mit dem Anspruch, Grefrath weiter voranzubringen.

Ich danke allen, die sich in den vergangenen 80 Jahren in unserer Partei und für die Gemeinde engagiert haben. Der CDU Grefrath wünsche ich für die kommenden Jahre weiterhin Rückhalt, Tatkraft und Gottes Segen.

Herzlichen Glückwunsch zu 80 Jahren CDU Grefrath!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Martin Plum  
MdB des Kreises  
Viersen



Liebe Leserinnen und Leser,

unmittelbar nach dem Ende des 2. Weltkrieges, nach dem moralischen, wirtschaftlichen, politischen und militärischen Zusammenbruch Deutschlands, haben hier bei uns Menschen Verantwortung auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes übernommen.

Grefrath gehört zu den Orten, in denen es schon sehr früh eine CDU gab. Aus ihnen gab es dann die Initiative zur Bildung eines Kreisverbandes, eingebettet in die vom ehemaligen Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer vorangetriebene Gründung der neuen Partei in den westlichen Besatzungszonen.

80 Jahre CDU Grefrath bedeuten zugleich 80 Jahre Aufbau einer von der Basis getragenen demokratischen Gesellschaft. Wir alle stehen auf dem damals geschaffenen Fundament, auch wenn sich vieles natürlich immer wieder weiterentwickelt hat.

Gemeinsam ist allen Generationen, die seitdem und bis heute in der CDU Grefrath aktiv sind, dass sie Verantwortung für die Gemeinde getragen haben und tragen. Vieles, was wir heute als selbstverständlich betrachten, ist das Ergebnis von viel Arbeit, engagierten Diskussionen, kreativen Gedanken und einer hohen Beharrlichkeit bei der Umsetzung.

Das ist auch heute in unseren krisengeschüttelten und unruhigen Zeiten so. Auch hier übernimmt die CDU in Grefrath – wie immer in ihrer 80-jährigen Geschichte – Verantwortung.

Herzlichen Glückwunsch zu dem „runden Geburtstag“ und auf viele weitere gute Jahre im Dienste der Demokratie und der Menschen in Grefrath.

Ihr

Dr. Marcus Optendrenk  
Vorsitzender der  
CDU Kreis Viersen





Liebe Mitglieder,  
liebe Leserinnen  
und Leser,

80 Jahre CDU Grefrath – das ist ein beeindruckendes Jubiläum und zugleich ein Stück lebendige Geschichte. Seit ihrer Gründung hat die CDU Grefrath die Entwicklung ihrer Gemeinde mitgestaltet. Auch wir als Kreisverwaltung schätzen uns glücklich, in Grefrath unser Niederrheinisches Freilichtmuseum beheimatet zu wissen.

Politisches Engagement vor Ort lebt davon, dass Menschen bereit sind, Verantwortung für ihre Heimat zu übernehmen. Gerade auf kommunaler Ebene wird Politik unmittelbar erfahrbar: Hier geht es um Schulen und Kitas, um Infrastruktur und Unternehmen, um Vereine, Ehrenamt und ein gutes Miteinander. Die CDU Grefrath hat über acht Jahrzehnte hinweg ihren Beitrag dazu geleistet, dass Grefrath ein lebens- und liebenswerter Ort geblieben ist. Und das Dank der Bereitschaft vieler engagierter Menschen, die ihre Gemeinde aktiv mitgestaltet haben.

Als Landrat des Kreises Viersen freue ich mich besonders über die enge Verbundenheit zwischen Kreis und Kommunen. Eine starke kommunale Demokratie lebt von diesem Austausch und vom gemeinsamen Blick auf die Zukunft.

Zum 80-jährigen Bestehen wünsche ich der CDU Grefrath eine gelungene Jubiläumsfeier, einen interessanten Blick zurück und vor allem Zuversicht und Tatkraft für die kommenden Jahre. Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich in der Vergangenheit und Gegenwart für Grefrath engagiert haben.

Ihr  
Benno Gielen  
Landrat des Kreises Viersen



Abb. 1 (links): Die renovierte Ortsmitte in Oedt (2025).

Abb. 2 (unten): Eindrücke von der Landesgartenschau (1970).



Abb. 3 (links): Fundament des Rathauseserweiterungsbaus (2025).

Abb. 4 (unten): Der Fuhrpark wird auf Verbrenner umgestellt (1953).



# Festprogramm

---



Samstag, 17. Oktober 2026 – 16 Uhr  
auf dem Hof der Familie Hübecker  
An der Paas 3, 47929 Grefrath

Begrüßung  
durch den Vorsitzenden des CDU-Gemeindeverbandes Grefrath  
Frank Kölkes

Gesangsvortrag des MGV Vinkrath 1925

Ansprache  
des Vorsitzenden des CDU-Kreisverbandes  
Dr. Marcus Optendrenk

Gesangsvortrag des MGV Vinkrath 1925

Ansprache  
des Bürgermeisters der Sport- und Freizeitgemeinde Grefrath  
Stefan Schumeckers

Vortrag  
des Historikers und ehemaligen CDU-Ratsherrn Alfred Knorr  
zum Thema 80 Jahre CDU Grefrath

Gesangsvortrag der Niersmatrosen

anschließend gemütliches Beisammensein  
in netter und zwangloser Atmosphäre



# Die Festschrift

## Vorwort

Wenn eine Chronik erstellt wird, taucht auch immer wieder so manche Überraschung auf. Sie liegt ungeöffnet zwischen Aktendeckeln oder versteckt in einer vergessenen Dokumentensammlung. Das musste auch der Chronist erfahren, der gebeten wurde, eine Chronik über die 80 Jahre politischen Wirkens in der Gemeinde Grefrath zu verfassen.

80 Jahre - das bedeutet: vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis heute. Politisches Wirken in der Gemeinde Grefrath bedeutet auch, dass christdemokratische Politiker und Politikerinnen von Anfang an hierfür die Verantwortung getragen haben und bis heute tragen.

Eine Chronik zu schreiben, mit dem Anspruch auf Gründlichkeit, eingebettet in die Zeitgeschichte und im geopolitischen Raum von Kreis, Land und Bund, ist eine dankbare Aufgabe, kann sie doch eine Hilfe sein für die heutigen Generationen und für die kommenden, denn aus der Geschichte lernen heißt, künftige Politik noch besser zu machen.

Deshalb soll die Chronik auch mit diesem Anspruch erscheinen. Daran arbeitet ein kleines Team von Historikern, Politikern und weiteren Fachleuten. Doch zuvor soll diese Festschrift einen Vorgesmack auf die Chronik „80 Jahre Politik für die Menschen vor Ort“ sein.

Oktober 2026

Alfred Knorr

## Nach dem Krieg

Das nationalsozialistische Deutsche Reich kapituliert am 8. und 9. Mai 1945 bedingungslos. Deutschland ist befreit. Die Siegermächte übernehmen die Regierungsverantwortung in ihren Besatzungszonen.

Schon am 2. September 1945 wird der rheinische und der westfälische CDU-Landesverband gegründet. Die Kreis-CDU in Kempen erhält im März des folgenden Jahres von der britischen Militärregierung ihre Zulassung.

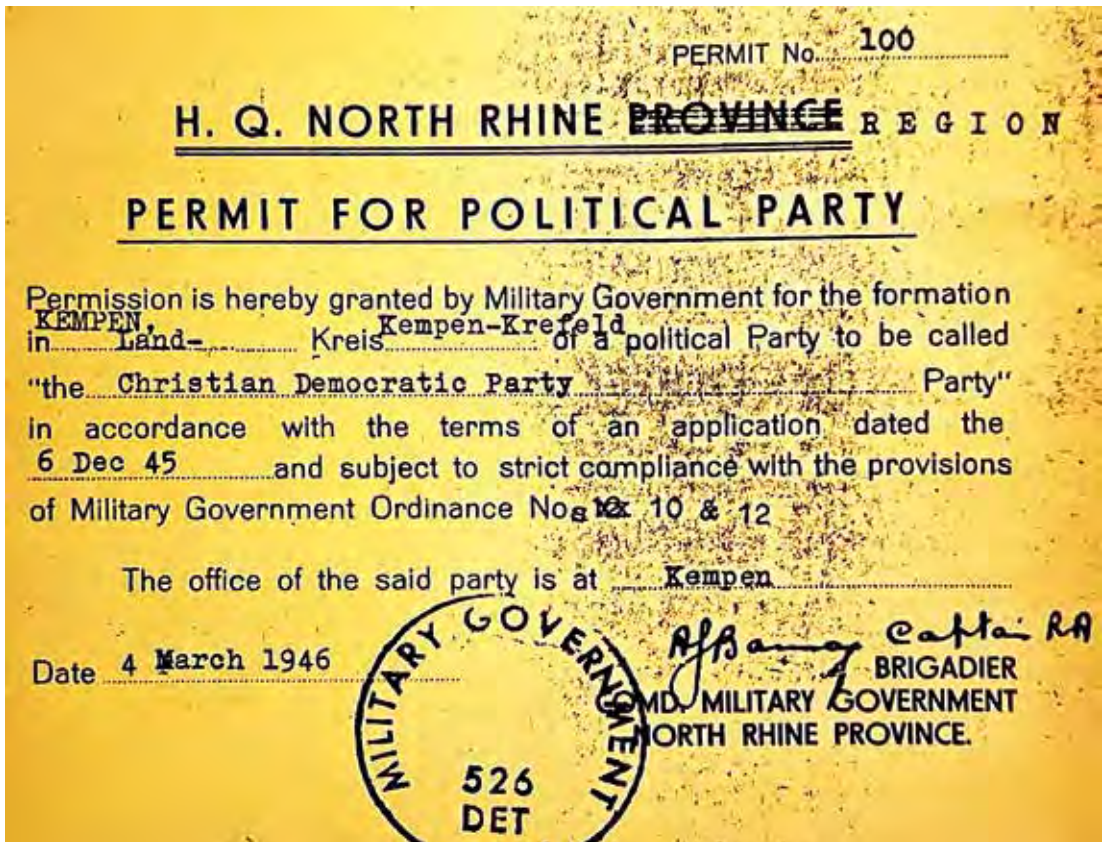


Abb. 5: Offizielle Zulassung der CDU im Kreis Kempen-Krefeld vom 4. März 1946 (LA NRW RW 59-146).

Schon zuvor haben sich in Grefrath und Oedt Christdemokraten zusammengefunden, um in ihrer Gemeinde mit einem CDU-Ortsverband gemeinsame Aufbauarbeit zu leisten.

Am 10. Februar 1946 gründen 46 Grefrather den CDU-Ortsverband Grefrath. Zu ihrem Vorsitzenden wählen sie den Vinkrather Landwirt Wilhelm Dammer. Er wird nach der Kommunalwahl im September als erster gewählter Bürgermeister die Verantwortung für die Gemeinde Grefrath tragen. Im Juni desselben Jahres gründen 50 Christdemokraten aus Oedt den CDU-Ortsverband Oedt und wählen zu ihrem Vorsitzenden Heinrich Lennertz.

Am 23. August 1946 entsteht durch Verordnung der britischen Militärregierung in einem Teil der britischen Zone das Land Nordrhein-Westfalen.



Abb. 6: Offizielles Wappen des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 1948 in den Farben Grün, Rot und Silber (Quelle: Innenministerium NRW).

Zehn Tage später findet die erste Landtagssitzung statt. Von den 200 Landtagsmitgliedern gehören 92 der CDU an. Sie sind noch nicht gewählt, sondern durch die Militärregierung der Provinz Nordrhein als Abgeordnete ihrer Kommunen in den Landtag entsandt worden. Auch im Kreistag in Kempen stellt die CDU die stärkste Fraktion.

## Frühe Jahre

Bei der ersten Kommunalwahl wird der CDU-Vorsitzende Wilhelm Dammer zum Grefrather Bürgermeister gewählt. Die CDU stellt 12 von 15 Gemeindevertretern.

In Oedt ist das Ergebnis der ersten Kommunalwahl für die CDU noch besser. Von 15 Sitzen erhält sie 14. Noch gilt das britische Modell des Mehrheitswahlrechts.

Die Gemeindevertretung (heute Gemeinderat) wählt Robert Roebers (CDU) zum ersten Oedter Bürgermeister nach dem Krieg. Bis 1999 sind sämtliche gewählten Bürgermeister in NRW ehrenamtlich tätig.

Zum Stichtag 31. Dezember 1946 zählt Grefrath 5.917 Einwohner. Die kleine Gemeinde muss dazu

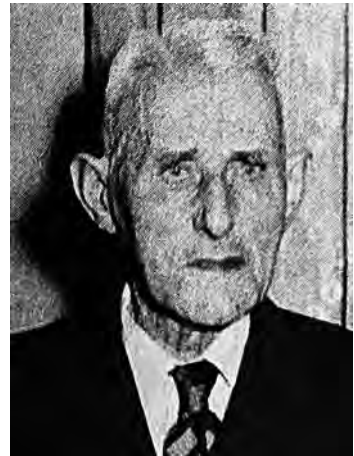


Abb. 7: Wilhelm Dammer (CDU),  
Bürgermeister von Grefrath  
1946-1948.

690 Vertriebene aus den Ostgebieten und Flüchtlinge aus der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) aufnehmen. Und diese Zahlen werden weiter steigen. Zur selben Zeit hat Oedt kaum weniger Einwohner, nämlich genau 5.357.

Ein politisches Schwergewicht betritt 1947 die Grefrather Bühne: Dr. Josef Müllenbusch wird als Gemeindedirektor eingestellt und bleibt 27 Jahre in diesem Amt. In seiner Amtszeit wird die Nordkanalkampfbahn eingeweiht (1949), das Schulzentrum am Burgweg mit einer katholischen und evangelischen Volksschule samt Lehrschwimmbecken errich-



Abb. 8: Robert Roebers (CDU),  
Oedter Bürgermeister  
1946-1948.

tet (1952-1958), der Bau eines Segelflugplatzes in Angriff genommen (1956), ein öffentlicher Campingplatz an der Nette neben dem Vinkrather Strandbad eröffnet (1958), die Straßenbeleuchtung von Gas auf Elektrizität umgestellt (1959), die Volksschule Vinkrath sowie das Rathaus und das Feuerwehrgerätehaus erweitert (1959), das Freibad an der Dorenburg (1960) eröffnet, das gemeindeeigene Gaswerk geschlossen, das Wasserwerk an der Vinkrather Straße eröffnet (1960) und das Hallenbad in Betrieb genommen (1966).

# Schöpfer des heutigen Gefraths

Als 1970 die erste Landesgartenschau NRW in Grefrath eröffnet werden kann, wird dafür der Schwingbodenpark hergerichtet. Auch exotische Pflanzen und Tiere wie Flamingos, Alpakas und verschiedene Vogelarten sind zu sehen.

Grefrath wird von der Presse als „Inzell am Niederrhein“ bezeichnet, als am 1. Januar 1972 ein neues Wahrzeichen in Betrieb genommen wird, die Grefrather Eissporthalle, heute Grefrather EisSport & EventPark.

Es ist das 25. Jahr seiner Amtszeit, in der Dr. Josef Müllenbusch die Gemeinde Grefrath prägt. Eine Zeitung bezeichnet ihn zu seinem 80. Geburtstag im Jahre 1989 zutreffend als „Schöpfer des heutigen Grefraths“.



Abb. 9: Dr. Josef Müllenbusch, Gemeindedirektor 1947-1974.

# Aufbau in Oedt

Auch in Oedt wird 1948 ein Mann gewählt, der die kleine Kommune prägen wird: Wilhelm Tekath (CDU), Bürgermeister von 1948 bis 1966, wird zusammen mit Karl Steffens, Gemeindedirektor von 1949 bis 1969, Oedt ein neues Gesicht geben.

Mit den weltweit tätigen Firmen Girmes und Mertes blüht die Textilindustrie in Oedt. Sie beschäftigen in ihren besten Jahren mehrere tausend Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Ihre typischen Wohnsiedlungen, beispielsweise an der Dietrich-Girmes-Straße, der Färber- und Johannesstraße, zeugen bis heute von dem lebendigen Zuhause zahlreicher Textilarbeiterfamilien.

Die Burg Uda erstrahlt nach ihrer Restaurierung wieder im neuen Glanz.



Abb. 10: Wappen der Gemeinde Oedt bis 1969.



Abb. 11: Wilhelm Tekath (CDU), Bürgermeister von Oedt 1948-1966.



Abb. 12: Karl Steffens, Gemeindedirektor 1949-1969.



Abb. 13: Am 20. September 1949 wird Bundeskanzler Konrad Adenauer von Bundestagspräsident Erich Köhler vor dem Deutschen Bundestag vereidigt.

Die Nachkriegszeit ist auch in Grefrath und Oedt die Zeit des Aufbaus und des sogenannten Wirtschaftswunders unter Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard (CDU).

Am 20. Juni 1948 wird über Nacht die inflationäre Reichsmark abgeschafft und die stabile Deutsche Mark eingeführt. Der Tauschmarkt mit Waren aller Art geht zu Ende. Die Schaufenster füllen sich mit Waren, die die Händler in ihrem Lager aufbewahrt haben, denn die alte Reichsmark hat schon vor ihrer Ablösung kaum noch einen Wert. Von nun an wird mit harter DM entlohnt und bezahlt.

## Im Bund

1948 tagt der Parlamentarische Rat in Bonn, um ein Grundgesetz für die drei westlichen Besatzungszonen auszuarbeiten. Verfassung will man die Basis aller Bundesgesetze noch nicht nennen, denn diese Bezeichnung ist für die Zeit nach der Wiedervereinigung vorgesehen. Vorsitzender der verfassungsgebenden Versammlung ist der frühere Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer.

Am 23. Mai 1949 verkündet er das Grundgesetz.

Am Tag danach tritt es in Kraft, nachdem das Besatzungsstatut aufgehoben und die „Soziale Marktwirtschaft“ als neues Wirtschaftssystem für die westlichen Bundesländer beschlossen ist. Konrad Adenauer wird zum ersten Bundeskanzler der jungen Bundesrepublik Deutschland gewählt und bleibt es nach dreimaliger Wiederwahl bis 1963.



Abb. 14: Bundeskanzler Adenauer und sein Wirtschaftsminister auf einem Wahlplakat der CDU von 1961.

In Grefrath und Oedt werden nach dem Kriege die Bürgermeister mit großer Mehrheit von der CDU gestellt. Doch 1952 einigt sich die Partei auf ein Nicht-CDU-Mitglied als Kandidat für das Bürgermeisteramt in Grefrath. Es ist Heinrich Strux, Schreinermeister und Mitglied der katholischen Zentrumspartei. CDU und Zentrum stellen mit 10 Gemeindevertretern die Mehrheit in der 18 Mitglieder zählenden Gemeindevertretung (heute Gemeinderat). Heinrich Strux bleibt für die volle Legislaturperiode bis 1956 Bürgermeister. Er tritt 1960 in die CDU ein, als seine Fraktion aus 4 Gemeindevertretern mit der CDU-Fraktion fusioniert. Zum stellvertretenden Bürgermeister wird Gottfried Slegers (CDU) gewählt, der 1945 als Kriegsgefangener der Sowjets im Lager Auschwitz inhaftiert war.

In den Nachkriegsjahren hat die von der CDU und dem Zentrum getragene Mehrheit der Gemeindevertretung große Aufgaben zu lösen, aber auch immer wieder kleine Entscheidungen zu treffen, die den Grefrathern wichtig erscheinen. Der Strom der Vertriebenen aus den deutschen Ostgebieten ist noch nicht bewältigt, da wird die Not der Unterbringung der Flüchtlinge aus der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) immer größer. Noch können sie die Zonengrenze passieren, bevor sie 1961 durch den Bau der Mauer brutal daran gehindert werden.

Am 31. März 1953 tritt das Bundes-Wohnraumbewirtschaftungsgesetz in Kraft, nach dem öffentlich geförderter Wohnraum von den Wohnungsbehörden vergeben wird. In Grefrath ist dafür der Wohnungsausschuss zuständig. Vorübergehend wird mit diesem Gesetz das Grundrecht der Unverletzlichkeit der Wohnung nach Artikel 13 Grundgesetz eingeschränkt.

Der zugewiesene Wohnungssuchende ist berechtigt, neben dem ihm überlassenen Wohnraum auch die Küche, Nebenräume und Einrichtungen des Vermieters zu nutzen oder mitzunutzen. Das Wohnraumbewirtschaftungsgesetz sieht auch vor, Wohnraum



Abb. 15: Heinrich Strux (Zentrum), Bürgermeister von Grefrath 1952-1956.



Abb. 16: Gottfried Slegers (CDU), stellvertretender Grefrather Bürgermeister 1952-1956.

gemeinschaftlich mit dem Vermieter oder einer weiteren Mietpartei zu nutzen. Wer die Brauchbarkeit von Wohnraum ohne Genehmigung verändert, wird mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bestraft. Auch dieses Gesetz muss in Grefrath und Oedt gegen manchen Widerstand durchgesetzt werden.

## Umsiedlung

Baracken werden erworben, aber auch neuer Wohnraum für Flüchtlinge wird geschaffen, so an der Nordstraße oder der Oststraße (heute Stadionstraße)/Buchenweg. Als ein Teil der Grunewaldstraße im Jahre 1953 in Samlandstraße umbenannt werden soll, protestieren die Anwohner erfolgreich, so dass der Beschluss nach zwei Monaten wieder zurückgenommen werden muss. Die Gemeindevertretung wollte mit dieser Straßenbezeichnung den Vertriebenen aus Ostpreußen ein Stück Heimat zurückgeben. Samland liegt im Nordwesten von Königsberg. 1956 soll durch die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft (GWG) im Langendonkerfeld, im Gelände der früheren Gemeindekläranlage, ein zweites Barackenablösprogramm durchgeführt werden, das 6 Häuser mit 12 Wohnungen vorsieht. Hier am Tetendonk 37-49 werden SBZ-Flüchtlinge untergebracht.

Auch in der Gemeinde Oedt werden 1953 Kleinsiedlerstellen mit Einliegerwohnungen An der Marienschule in Mülhausen und An der Floeth in Oedt errichtet. 1958 werden zusätzlich sog. Nebenerwerbsstellen an der Weberstraße und am Niersweg gebaut, um weiteren Wohnraum zu schaffen und die Eigenversorgung der Heimatvertriebenen zu ermöglichen.



Abb. 17: Ansichtskarte Grefrath: Katholische Volksschule an der Schulstraße, Pfarrkirche St. Laurentius und Markt, „Franzose Hüske“ an der Oststraße (heute Stadionstraße), St. Josefs-Krankenhaus, Blick auf Häuser der Rosenstraße.

# Bürgermeister

## Gemeinde Oedt (bis 1969)

|           |                             |
|-----------|-----------------------------|
| 1943–1945 | Josef Meies                 |
| 1946      | Hermann Flores (eingesetzt) |
| 1946–1948 | Robert Roebers (CDU)        |
| 1948–1966 | Wilhelm Tekath (CDU)        |
| 1966–1969 | Josef Lepers (CDU)          |

## Gemeinde Grefrath (bis 1969)

|           |                          |
|-----------|--------------------------|
| 1946–1948 | Wilhelm Dammer (CDU)     |
| 1948–1952 | Hermann Harmes (CDU)     |
| 1952–1956 | Heinrich Strux (Zentrum) |
| 1956–1964 | Heinrich Strucken (CDU)  |
| 1964–1969 | Willy Lommetz (CDU)      |

## Gemeinde Grefrath (ab 1970)

|           |                             |
|-----------|-----------------------------|
| 1970–1994 | Josef Lepers (CDU)          |
| 1994–1999 | Dieter Dohmessen (CDU)      |
| 1999–2009 | Herbert Kättner (CDU)       |
| 2009–2020 | Manfred Lommetz (parteilos) |
| seit 2020 | Stefan Schumeckers (CDU)    |

## Kreis Kempen-Krefeld

|           |                                  |
|-----------|----------------------------------|
| 1945      | Christoph Mülleisen (eingesetzt) |
| 1946      | Josef Windhausen (CDU)           |
| 1946–1948 | Max Clevers (CDU)                |
| 1948–1970 | Lambert Maaßen (CDU)             |
| 1970–1975 | Peter Van Vlodrop (CDU)          |

## Kreis Viersen

|           |                                  |
|-----------|----------------------------------|
| 1975–1999 | Hanns Backes (CDU)               |
| 1999–2004 | Dr. Hans-Christian Vollert (CDU) |
| 2004–2015 | Peter Ottmann (CDU)              |
| 2015–2025 | Dr. Andreas Coenen (CDU)         |
| seit 2025 | Bennet Gielen (CDU)              |



Abb. 18: Wappen des Kreises Kempen-Krefeld (seit 1932) und des Kreises Viersen (der das Wappen übernahm).

Noch 1954 werden in Grefrath an der Lobbericher Straße Reste von Panzersperren und auch noch in den Folgejahren weitere Kriegsschäden beseitigt. Der Müller der Langendonker Mühle beabsichtigt, den Nierssteg abzubauen, da er baufällig ist. Der Steg wurde damals vom Müller als Ersatz für die bei Kriegsende gesprengte Brücke errichtet. Der Niersverband erklärt sich für nicht zuständig. Der Steg liegt zu beiden Seiten auf Oedter Gebiet, so dass die Gemeinde Grefrath ebenfalls nicht zuständig ist. Da das Interesse jedoch auf Grefrather Seite liegt, soll darüber beraten werden, wie eine Erhaltung dieses Niersüberganges möglich gemacht werden kann. Schließlich einigen sich beide Seiten auf eine Halbierung der Kosten.



Abb. 19: Banner der Gemeinde Grefrath von 1953-1969.

Der Regierungspräsident hat die Übernahme der Gemeindesparkasse Grefrath an der Rosenstraße 2 im Wege der Gesamtrechtsnachfolge und die Weiterführung der Sparkasse als Hauptzweigstelle der Kreissparkasse Kempen-Krefeld genehmigt.

Auch kleine, aber doch wichtige Entscheidungen müssen durch die Gemeindevertreter getroffen werden. 1953 entscheidet die Gemeindevertretung Grefrath, dass das offizielle Wappen der Gemeinde dasjenige sein soll, das 1929 vom Preußischen Staatsministerium ge-

nehmigt worden ist. Die Flagge der Gemeinde zeigt die Farben Blau-Gold mit eingezeichnetem Gemeindewappen.

Im selben Jahr wird entschieden, dass Moritz, das letzte gemeindeeigene Pferd, das 5 Jahre lang eine Müll- und Gaskohlekarre gezogen hatte, durch einen 20 PS-Traktor ersetzt wird.

Der technische Fortschritt zeigt sich auch darin, dass die Gaslaternenzündung in Grefrath auf Fernzündung umgestellt wird. Die Arbeit des dafür angestellten Gaslaternenzünders entfällt damit. Doch der Betriebsleiter des Gaswerkes berichtet dem Werksausschuss auch, dass es dadurch 4 % Zündversager gäbe. Schon damals werden Straßenlaternen mutwillig beschädigt, berichtet er weiter und weist auf die Gefahren hin, die dadurch dem Verkehr wie auch der Bevölkerung entstehen können. Der Werksausschuss beschließt daher, die Bevölkerung durch Presse und Bekanntmachung am schwarzen Brett auf die besonderen Gefahren hinzuweisen und zu bitten, der Werkleitung zweckdienliche Angaben zu melden.

Obwohl die CDU/CSU 1957 bei der Bundestagswahl die absolute Mehrheit von 51 % erreicht, bildet Bundeskanzler Konrad Adenauer eine Koalitionsregierung mit der FDP. Für den Kreis Kempen zieht erneut Matthias Hoogen in den Bundestag ein. Die Oedter Wähler gehen fast alle zur Stimmabgabe (Wahlbeteiligung 93,2 %) und wählen die CDU mit 63,4 %.

Neben den großen Entscheidungen sind immer wieder auch kleine zu fällen. So ist die Gemeindevertretung Grefrath mit der Errichtung eines Tanzzeltes anlässlich der Herbstkirchmesse durch die Wwe. Wilhelmine Frieters an deren Badeanstalt an der Nette einverstanden. Auch die Schank-erlaubnis wird ihr erteilt.

Für die Prämierung der Schulkinder beim Wettbewerb in der Blumenzucht und Blumenpflege wird der Gartenbauverein Grefrath mit einem Betrag von 70 DM bezuschusst, denn der Gartenbauverein möchte auch in diesem Jahr die schöne erzieherische Aktion zum erfolgreichen Abschluss bringen.

Zur weiteren Durchführung des Milchfrühstücks in den Volksschulen Grefrath und Vinkrath ist die Beschaffung von zwei Milchwärmeschränken notwendig. Die Witterung der letzten Wochen zwingt zur Einstellung des Milchfrühstücks, da die Milch so, wie sie von der Molkerei angeliefert wird, zum Trinken zu kalt ist. Nach Mitteilung

des Rektors Lambert Stockmann sind an dem Milchfrühstück 85 % der Schulkinder beteiligt. Die Mittel werden genehmigt.



Abb. 21: 1958 wird der Campingplatz „Waldfrieden“ in Vinkrath-Vorst eröffnet (Manfred Birk).



Abb. 20: Wahlslogan zur Bundestagswahl 1957.

Weitere Entscheidungen werden notwendig: In Ermangelung einer gesetzlichen Regelung hat die Verwaltung für den Adventssonntag am 4. Dezember 1955 von 14 bis 18 Uhr Verkaufserlaubnis erteilt. Oder die Entscheidung darüber, dass der Wegemeister Rasehorn die Gewährung einer Fahrradentschädigung beantragt hat, da er bei Ausübung seines Dienstes auf die Benutzung eines Fahrrades angewiesen ist.

## Aufbaujahre

So manche Entscheidung der Gemeindevertretung erscheint uns aus heutiger Sicht kurios. So wird noch 1956 die Frage diskutiert, ob aufgrund des ständigen Rückgangs des Ziegenbestandes – im Jahre zuvor gab es in Grefrath noch 41 Ziegen – mit der Zeit die Bockstation aufgehoben werden soll und welche Verpflichtungen der Gemeinde Grefrath aufgrund des Tierzuchtgesetzes für die Ziegenbockhaltung noch zufallen.

Oder Ewald Theisen, der beantragt hat, an der Hochstraße (heute Hohe Straße) ein stationäres Milchhandelsgeschäft errichten zu dürfen. Die Grefrather Gemeindevertretung lehnt dies entschieden ab. Es sei der Bevölkerung nicht zuzumuten, an einer derart verkehrsreichen Straße wie der Hochstraße, über die sich der gesamte Durchgangs- und Ortsverkehr abwickelt, ihre Milch einzukaufen, begründet die Gemeindeverwaltung. Im Übrigen sei Grefrath nicht als geschlossener Ort im Sinne der 2. Milchverordnung zu betrachten und infolgedessen die hygienische Verbesserung der Milch durch die Belieferung aus einem stationären Geschäft nicht zu erreichen. Also fährt der Milchwagen dann immer noch zu den Kunden und nicht umgekehrt.

Auch in Oedt muss die Gemeindevertretung mehr oder weniger wichtige Entscheidungen treffen. Im Jahre 1966 wird Josef Lepers (CDU) zum Bürgermeister von Oedt gewählt. Er bleibt auch Bürgermeister in der neuen Gemeinde Grefrath, die nach der kommunalen Neuordnung 1970 aus den selbständigen Gemeinden Oedt und Grefrath gebildet wird. Er wird fünfmal zum ehrenamtlichen Bür-



Abb. 22: Josef Lepers (CDU), Bürgermeister von Oedt und der Gemeinde Grefrath 1966-1994.

germeister wiedergewählt, bis er 1994 nach 27 Jahren in diesem Amt nicht mehr erneut antritt und als Ehrenbürger der Gemeinde Grefrath verabschiedet wird. In seiner Amtszeit wird u. a. das Schulzentrum Oedt (1965-1967) gebaut, die Albert-Mooren-Halle eröffnet (1978), das Frévent-Gebiet als Wohngebiet erschlossen (1980er-Jahre) und weitere wichtige Bauvorhaben in allen vier Grefrather Ortsteilen durchgeführt. In dieser Zeit führt Josef Lepers für 13 Jahre auch den CDU-Gemeindeverband Grefrath.

In Grefrath wird schon zu Beginn der 1950er-Jahre entschieden, ein neues Schulzentrum am Burgweg zu bauen, mit einer katholischen und einer evangelischen Volksschule. Aus der letzteren wird schon bald eine Gemeinschaftsschule, später zwei Grundschulen und eine Hauptschule, die heutige Sekundarschule „Schule an der Dorenburg“.

## Ehrenbürger

## der Gemeinde Grefrath

Auch in Oedt wird in den 1960er-Jahren ein neues Schulzentrum gebaut, das am schwarzen Graben liegt. Der schwarze Graben ist das ehemalige Flussbett der Niers, die von dort in den späten 1920er-Jahren in Richtung Westen verlegt wurde. Diese Tatsache bekommen die Erbauer des Schulzentrums deutlich zu spüren, als sie sich gezwungen sehen, sämtliche Gebäude auf Pfählen zu errichten. Schon die Fundamente der Burg Uda sind zu Beginn des 14. Jh. auf Holzpfehlern errichtet worden. Das Schulzentrum Oedt startet dann als neuer Lernort 1967 mit 16 Klassenräumen, zwei Werkräumen, einer Lehrküche, einem Naturlehrraum und einer neuen Turnhalle einschließlich eines Lehrschwimmbeckens.

Abb. 23: Das Oedter Schulzentrum vom Süden aus gesehen, vorne die „Mühlengasse“, rechts die Zufahrt „Am Schwarzen Graben“.



1966 schließt die damalige Gemeinde Grefrath unter Bürgermeister Willy Lommetz (CDU) eine Partnerschaft mit der französischen Stadt Frévent. Nach dem Zusammenschluss von Grefrath und Oedt wird diese Partnerschaft ab 1970 von der neuen Gemeinde Grefrath fortgeführt und weiter mit Leben erfüllt. 1991/92 kommt Gerbstedt in Sachsen-Anhalt als dritter Partner hinzu. 1996 unterzeichnen die drei Partnerkommunen eine gemeinsame Partnerschaftsurkunde und besiegeln damit ihre freundschaftlichen Beziehungen untereinander. Für Grefrath unterzeichnet Bürgermeister Dieter Dohmessen (CDU).

Am 16. August 1968 wird der Gebietsänderungsvertrag zwischen den Gemeinden Grefrath und Oedt unterzeichnet. Er ist die Voraussetzung für den Zusammenschluss der beiden Gemeinden zum 1. Januar 1970. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich Grefrath und Oedt schon auf „Niersburg“ als Name für die neue Gemeinde geeinigt, haben doch beide Orte mit der Dorenburg und der Burg Uda als Wahrzeichen eine Burg. Doch der Landtag beschließt, die zusammengeschlossene Gemeinde nach dem größeren Ortsteil zu benennen und legt als endgültige Ortsbezeichnung den Namen „Grefrath“ fest.

Von großer Bedeutung für den Gemeindehaushalt sind zwei wichtige Immobilienverkäufe unter Mitwirkung von Josef Lepers als Bürgermeister. 1968 wird das Oedter St. Vitus-Krankenhaus an die Rheinische Gesellschaft für Diakonie gGmbH verkauft, die einen Teil der Gebäude umbaut und neue Gebäude errichtet, um ein modernes Altenheim daraus entstehen zu lassen.

Grefrath verkauft 1970 die Dorenburg mit dazugehörigen großen Freiflächen an den Kreis, die 1966 durch die Gemeinde angekauft wurde. Am 1. September 1973 wird auf diesem Gelände das Niederrheinische Freilichtmuseum eröffnet.

Der Künstler Hans Verfürth gestaltet ein Denkmal für Oedt, den 1971 auf dem Marktplatz aufgestellten Gänsebrunnen. Die Gänsegruppe ist so abstrakt, dass es schwerfällt, die genaue Anzahl der Gänse festzustellen. Dem Gänsebrunnen folgen dann zwei weitere Denkmäler, die an die Oedter Geschichte erinnern: der Gänseliesel-Brunnen an der Mühlengasse (aufgestellt 1993) sowie die Skulptur „Bauer & Weber“ an der Albert-Mooren-Allee. In früherer Zeit haben die Bauern ihre Gänse auf die saftigen Wiesen rund um die Burg Uda



Abb. 24: Willy Lommetz (CDU),  
Bürgermeister von Grefrath  
1964-1969.



Abb. 25 (links): Die Burgruine Uda zum Zeitpunkt, als sie von der Gemeinde Oedt gekauft wurde (1956).



Abb. 26 (oben): Links ein Teil des ehemaligen Oedter Hospitals an der Clemensstraße, rechts die neuen Gebäude des Altenheimes an der Albert-Mooren-Allee.



Abb. 27 (links): Der Aussichtsturm im Schwingbodenpark, errichtet für die Landesgartenschau.

und an der Niers getrieben, damit die Tiere dort fressen konnten. Die Gruppe „Bauer & Weber“ (aufgestellt 1996) steht für den Wandel des Ortes vom einfachen Bauerndorf zu einem bedeutenden Industriestandort der Textilverarbeitung. Neben dem Gänseliesel-Brunnen hat der Künstler Michael Franke sowohl die Skulptur „Der Sämann“ (aufgestellt 2010), die in Vinkrath an der Kirche steht, als auch die Gruppe „Müller & Esel“ (aufgestellt 2000) gestaltet, die den Ortsteil Mülhausen verschönert.



Abb. 28: Oedt bekommt 1971 den Gänsebrunnen als weiteres Wahrzeichen für den Ort. Bürgermeister Josef Lepers (links) im Gespräch mit dem Künstler Hans Verfürth und dem Bauamtsleiter Kurt Kleinbylen (rechts). (Foto WZ)

Heftigen Streit löst die Verlegung der Kreisstadt von Kempen nach Viersen infolge der kommunalen Neugliederung aus. Bis 1975 werden auch die Kreisgrenzen neu festgelegt. Es gibt mit dem Namen „Kreis Viersen“ auch ein neues Kraftfahrzeugkennzeichen – aus „KK“ für Kempen-Krefeld wird „VIE“ für den Kreis Viersen. Erst vier Jahrzehnte später (2. März 2015) können die Autofahrer selbst entscheiden, ob sie ihr Fahrzeug mit „KK“ oder „VIE“ schmücken wollen.



Abb.29: Titelblatt einer Wahlbroschüre von 1970.

# Die Gemeinde Grefrath

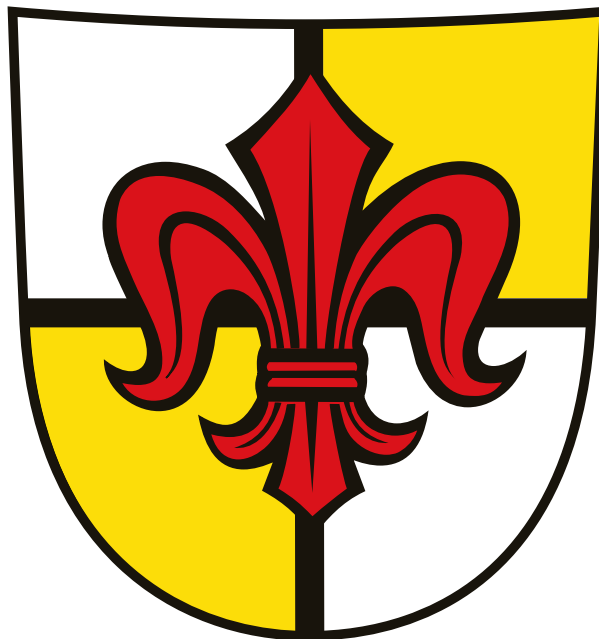


Abb. 30: Wappen der Gemeinde Grefrath ab 1970.

Das heutige Wappen der Gemeinde Grefrath verbindet die Geschichte der ehemals selbstständigen Gemeinden Grefrath und Oedt. Die rote Lilie stammt aus dem alten Grefrather Wappen und geht auf die Herren von Greverode zurück. Die weiß-gelben Flächen und das schwarze Kreuz wurden aus dem Oedter Wappen übernommen. Das Kreuz erinnert zugleich an die frühere Zugehörigkeit zu Kurköln. Das Wappen der neuen Gemeinde Grefrath wurde am 16. Mai 1972 offiziell genehmigt.

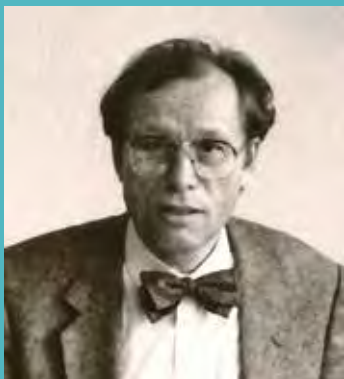


Abb. 31: Alfons Breil, Gemeindevorstand 1974-1994.

Nachfolger von Josef Müllenbusch als Gemeindevorstand wird 1974 Alfons Breil. Er bleibt 20 Jahre im Amt. In seine Amtszeit fällt die Ortskernsanierung in Grefrath. Es entsteht ein innerer Verkehrsring sowie eine West-, Ost- und Südumgehung. Die alte Bahntrasse der Zugverbindung Kempen – Kaldenkirchen wird zum Radwanderweg. Im September 1984 wird die Doppelsporthalle an der Bruckhauser Straße eingeweiht. Seit 1988 fließt nach Fertigstellung eines Brunnensystems in Hins-

beck-Hombergen bestes Trinkwasser nach Grefrath. In dieser Zeit erhält Grefrath eine Eisschnelllaufbahn mit einem 400m-Außenring (1975), die Albert-Mooren-Halle in Oedt (1978) wird gebaut und 1988 wird der alte Bahnhof in Grefrath gekauft, um ein Jugendheim in kommunaler Trägerschaft zu errichten (heutiges Dingens – Das Jugendkulturhaus).

## Hoher Besuch



Abb. 32: Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger zu Besuch bei Parteifreunden in Grefrath.

Wie andere Kommunen, bleibt auch Grefrath von Unheil nicht verschont. In Mülhausen erinnert man sich noch heute an den tragischen Verkehrsunfall im Jahre 1955 in Kempen, bei dem drei Schüler tödlich verunglücken, einer davon ist der einzige Sohn einer Mülhausener Familie. Der Triebwagen, in dem die Jugendlichen sitzen, rammt einen LKW-Anhänger an einem unbeschränkten Bahnübergang. Bereits fünfmal gibt es einen bewaffneten Raubüberfall in Mülhausen, Oedt und Grefrath auf eine Bankfiliale, wobei nicht nur viel Geld gestohlen wird, sondern auch der Filialleiter verletzt wird. Doch der gewaltsame Tod des 10-jährigen Mirco aus Grefrath im Jahr 2010 ist heute noch so präsent wie damals.



Abb. 33: 1981 besucht Bundespräsident Karl Carstens die Girmeswerke in Oedt. Begleitet wird er von Landrat Hanns Backes.

Wenn schon Napoleon und die Queen Grefrath nicht besuchen, womit sich andere Städte der Umgebung gerne schmücken, so gibt doch Bundesprominenz Grefrath die Ehre ihres Besuches: 1970 und 1972 besucht der ehemalige Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger, Kanzler der Großen Koalition von 1966 bis 1969, die Niersgemeinde. Und 1981 ist Bundespräsident Karl Carstens Gast der Girmeswerke in Oedt.

# CDU-Parteivorsitzende

## Ortsverband Grefrath (bis 1970)

|           |                   |
|-----------|-------------------|
| 1946–1952 | Wilhelm Dammer    |
| 1952–1960 | Heinrich Strucken |
| 1960–1966 | Willy Lommetz     |
| 1966–1969 | Fritz Wegmann     |

## Ortsverband Oedt (bis 1970)

|           |                   |
|-----------|-------------------|
| 1946–1951 | Heinrich Lennertz |
| 1951–1953 | Wilhelm Tekath    |
| 1953–1969 | Willi Hansen      |

## Gemeindeverband

|           |                                                   |
|-----------|---------------------------------------------------|
| 1970–1974 | Willi Hansen                                      |
| 1974–1987 | Josef Lepers                                      |
| 1987–1991 | Erich Lehnen                                      |
| 1991–1993 | Max Titulaer                                      |
| 1993–1998 | Dieter Dohmessen                                  |
| 1998–2000 | Uwe Kersten                                       |
| 2000–2003 | Gerald Raeth                                      |
| 2003–2004 | Karl-Heinz Jacobs                                 |
| 2004–2011 | Dr. Peter-Michael Kugel                           |
| 2011–2015 | Kirsten Peters                                    |
| 2015–2020 | Dietmar Maus                                      |
| 2020–2021 | Elisabeth Lehnen und Frank Kölkes (kommissarisch) |
| seit 2021 | Frank Kölkes                                      |

# Fraktionsvorsitzende der CDU im Rat der Gemeinde Grefrath

|           |                       |
|-----------|-----------------------|
| 1970–1984 | Walter Böckenförde    |
| 1984–2009 | Klaus Mäurers         |
| 2009–2011 | Gerald Raeth          |
| 2011–2020 | Wilma Hübecker        |
| seit 2020 | Christian Kappenhagen |



Abb. 34: Die CDU-Kandidatinnen und -Kandidaten im Kommunalwahlkampf 2025;  
von links nach rechts, obere Reihe: René Reuter, Felix Reulen, Alexander Kättner, Kathrin Petrikowski,  
Stefan Schumeckers, Manfred Wolfers jun., Marita Heinze, Markus Funken;  
untere Reihe: Heiner Nigemeier, Frank Kölkes, Christian Kappenhagen, Thomas Fasselt, Marco Gorgs,  
Elisabeth Lehnen, Thomas Türk, Heinz Klingen.

# (Struktur-) Wandel

Ab 1999 sind die Bürgermeister hauptamtliche Beamte. Sie haben den Vorsitz im Gemeinderat und leiten die Gemeindeverwaltung. Zum ersten hauptamtlichen Bürgermeister Grefraths wird Herbert Kättner (CDU) gewählt. Er hat dieses Amt zehn Jahre inne.

Der wirtschaftliche Strukturwandel trifft Grefrath in den vergangenen Jahrzehnten weiter schwer. Die Folgen des Balsam-Skandals, eines der größten Wirtschaftskriminalitätsfälle der Bundesrepublik, erreichen 1997 auch Grefrath. Die Gemeinde muss zuvor vereinnahmte Gewerbesteuern an den Insolvenzverwalter der Balsam AG zurückerstatten. Nach dem Niedergang der Textilindustrie geraten auch große Automobilzulieferer unter Druck. Bis 2009 gehen innerhalb von rund drei Jahrzehnten in der Gemeinde etwa 3.000 Arbeitsplätze verloren. Die jahrzehntelange Abhängigkeit von wenigen Großbetrieben erweist sich als erhebliche Belastung für die örtliche Entwicklung. Das Werk von Johnson Controls an der Mülhausener Straße in Grefrath schließt zum Jahresende 2015 nach 60 Jahren endgültig.



Abb. 35: Herbert Kättner (CDU), Bürgermeister von Grefrath 1999-2009.



Abb. 36: Klaus Mäurers (CDU), Max Schmeling (ehemaliger Boxweltmeister).

2009 wird Manfred Lommetz (parteilos) zum Bürgermeister gewählt. Für die CDU geht in diesem Jahr zugleich eine lange Ära zu Ende: Klaus Mäurers prägt die Grefrather Politik von 1984 bis 2009 als CDU-Fraktionsvorsitzender.

Zwei Jahre später übernimmt mit Wilma Hübecker die erste Frau den Vorsitz der CDU-Fraktion und führt diese neun Jahre lang.

Seit 2012 trägt Grefrath offiziell den Namen „Sport- und Freizeitgemeinde“. In dieser Zeit beginnt zudem die Vermarktung des großen Gewerbegebiets „Am Wasserwerk“, das seit 2021 noch einmal um einen zweiten Teil erweitert wird.

Auch bei der Wohnentwicklung entstehen in den vergangenen zwei Jahrzehnten neue Perspektiven. 2014 beginnt die Erschließung der Neubaugebiete Bousch in Vinkrath an der Mörtelsstraße und Kloostergarten in Mülhausen an der Grasheider Straße. Insgesamt entstehen in den beiden Gebieten gut 70 Einfamilien- und Doppelhäuser. Im Oktober 2021 folgt der Spatenstich für die Erschließung für das Neubaugebiet Haffmansfeld im Grefrather Westen, wo 32 neue Häuser und eine Kita entstehen.

Bei der Bürgermeisterwahl 2015 kandidiert die CDU-Parteivorsitzende Kirsten Peters für das Bürgermeisteramt in Grefrath. Amtsinhaber Manfred Lommetz setzt sich jedoch erneut durch.

Einen wichtigen Schritt für die Entwicklung Oedts markiert ab 2017 das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept, kurz ISEK, das zur Amtszeit von Bürgermeister Manfred Lommetz angestoßen wurde und durch die Förderung des Landes NRW eine der größten Investitionen in der Geschichte der Gemeinde ermöglicht. Damit beginnt eine umfassende Erneuerung des Ortsteils. Zu den

Maßnahmen gehören unter anderem der Bau eines neuen Marktplatzes mit Wasserspiel und Sitzgelegenheiten, die umfangreiche Sanierung der Albert-Mooren-Halle und die Neugestaltung der Nebenanlagen eines Teils der Ortsdurchfahrt.



Abb. 37: Wilma Hübecker (CDU), Fraktionsvorsitzende, 2011-2020.



Abb. 38: Wochenmarkt im neu gestalteten Zentrum von Oedt (März 2024).

Für die Sport- und Freizeitgemeinde ist 2019 ein besonderes Jahr. Der EisSport & EventPark Grefrath wird in das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ aufgenommen. Die umfangreiche Sanierung und Modernisierung des Eisstadions wird bis Ende 2024 abgeschlossen.

Am 27. September 2020 wird Stefan Schumeckers in der Stichwahl zum Bürgermeister gewählt. Damit stellt die CDU nach elf Jahren wieder den Bürgermeister.

Und er packt gleich ein seit Jahrzehnten währendes Diskussionsthema an: Im Juni 2022 wird der Architekturwettbewerb für das neue Rathaus entschieden. Damit kann eine Lösung für das neue Verwaltungsgebäude auf den Weg gebracht werden. Im November 2024 wird die Baugenehmigung erteilt, im Januar 2025 beginnen die Rohbauarbeiten für das neue „Rat- und Bürgerhaus“.



Abb. 39: Bürgermeister Schumeckers bei der Grundsteinlegung zur Rathäuserweiterung (März 2025).

Das Jahr 2022 stellt Grefrath zugleich vor neue Herausforderungen. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine führt auch in der Gemeinde zu großer Hilfsbereitschaft. Gleichzeitig rücken Fragen der Energieversorgung, der Krisenvorsorge und des Bevölkerungsschutzes stärker in den kommunalpolitischen Fokus.

An der Schule an der Dorenburg wird Ende 2022 eine neue Werkhalle in Betrieb genommen, die Fachräume für Technik mit 3D-Drucker und Lasercutter, Kunst mit Töpfer- und Glasfusing-Öfen, Musik sowie Werkräume für Holz, Metall und Kunststoff bietet. Das Außengelände wird von den Schülerinnen und Schülern mitgestaltet. Ein gelungenes Beispiel für gute Zusammenarbeit von Planern und Schule, das Besucherinnen und Besuchern immer wieder beeindruckt.

Im Oktober 2024 wird das neue Lehrschwimmbecken am Grefrather Hallenbad fertiggestellt.

Ein starkes Zeichen für die Zukunft der Gemeinde Grefrath setzt die Kommunalwahl am 14. September 2025: Die CDU Grefrath wird



Abb. 40: Renovierte Außenfassade der Eissporthalle (2025).

deutlich stärkste Kraft im Gemeinderat. Erstmals seit 2004 gewinnt sie wieder alle 16 Wahlbezirke und stellt seitdem 16 Ratsmitglieder.

Stefan Schumeckers wird als Bürgermeister

im Amt bestätigt. Im November wird Frank Kölkes zum ersten stellvertretenden Bürgermeister gewählt.

Neue Investitionen sind geplant oder inzwischen begonnen worden, wie das bereits erwähnte Rat- und Bürgerhaus, die multifunktionale Mehrzweckhalle an der Gemeinschaftsgrundschule Grefrath oder der Neubau einer Sporthalle in Oedt.

## Zu guter Letzt

Die Gemeinde Grefrath hat sich in den letzten 80 Jahren zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger stets weiterentwickelt. Dabei ist die Grefrather CDU immer beteiligt. Sie stellt zu jeder Zeit die stärkste Fraktion im Gemeinderat und daher fast immer auch den Bürgermeister. Der CDU-Gemeindeverband Grefrath ist seit acht Jahrzehnten die bestimmende Kraft in unserer Gemeinde. Sie wird auch in Zukunft, zusammen mit weiteren demokratischen Kräften der politischen Mitte, für die Menschen vor Ort Verantwortung tragen.

Diese Festschrift kann die vielen Ereignisse und Veränderungen in 80 Jahren nicht vollständig wiedergeben. Deshalb:

Freuen Sie sich auf die ausführliche Chronik „80 Jahre Politik für die Menschen vor Ort“, die demnächst erscheinen wird.



Abb. 41: Die neue Werkhalle der Schule an der Dorenburg (Oktober 2025).





